

TAS 03 Théophile Alexandre Steinlen: En Carême (Fastenzeit), 1894

Lithographie. 45 x 31 cm. Zeichnung mit schwarzer Kreide auf Stein (Auflage 100 Exemplare / davon 01 - 60 in Schwarz und 61 - 100 koloriert). Monogramm auf der Platte unten links: P.P. (Petit Pierre = Kleiner Stein = Steinlen). Auf der Rückseite violetter Stempel: Eduard Fuchs Zehlendorf bei Berlin – Wannseebahn“. Die kolorierte Version dieser Lithographie wurde auch als Titelseite der Zeitschrift „Le Chambard Socialiste“ Nr. 10 vom 17.02.1894 verwendet.

NS-Verfolgungsbedingter Kulturverlust – Emily Carr University of Art + Design, Wosk Collection, Vancouver (Canada) - Lost Art-ID: 231417 (Restitutionsverhandlungen in Vorbereitung)



Provenienz: Sammlung Eduard Fuchs bis 1933 / 25.10.1933 Beschlagnahmung durch die Gestapo / 1937 – 1938 zwangsweiser Verkauf (Zahlung Reichsfluchtsteuer durch seine Tochter Gertraud Fuchs / Versteigerung Auktionshaus Börner Leipzig: Am 23.05 und am 24.05.1938 wurde dieses Blatt sowie andere Lithographien als Konvolut Nr. 909 angeboten: „Steinlen, Th. 12 Blatt: En Carême ... Lithographien. Gr.- Fol. Crauzat 139“. Sämtlich nummeriert (Auflage je 100 bis auf C. 206 und 213 [Auflage je 50]. C. 206 und 213 handsigniert“. Dort ersteigert vom Buch- und Kunstantiquariat Herbert Buber, Schwertfegerstraße 10, Potsdam für 10,- RM beim Schätzwert von 50,- RM (laut Protokollband der Auktion mit Käufernamen und Preisen). Buber war einer der Zulieferer für das Führer-Museum in Linz. Auf bisher unbekanntem Wegen kam das Blatt in der Nachkriegszeit in den Besitz von Dr. Yosef Woks (Vancouver). Der Rabbiner, Philanthrop, Autor, Geschäftsmann und Akademiker, fiel in seiner Heimatstadt dadurch auf, dass er dort 1998 ein „Philosophisches Café“ gründete, im Außenbezirk Jerusalems einen „Friedenswald“ pflanzte und seine Kunstsammlung der Emily Carr University of Art + Design in Vancouver (Kanada) stiftete, damit sich die Studenten mit Weltkunst bekannt machen können.

Beschreibung: Ein dicker Unternehmer, bekleidet mit einem schweren Pelzmantel, Zylinder und Gehstock tätschelt die Schulter eines ausgemergelten Arbeiters, der sich mit nacktem Oberkörper auf seine Hacke stützt. Es entspannt sich folgender Dialog: ‚Hey Sie, mein armer Mann, die fetten Tage sind vorbei, wir werden jetzt fasten. Man muss mager essen und Buße tun.‘ Der Arbeiter blickt ihm in die Augen und antwortet: ‚Fette Tage zum Fasten, für mich war es immer mager, aber das wird sich ändern!‘ (UW)

Literatur: De Crauzat, Ernest: L'oeuvre gravée et lithographiée de Steinlen, Paris 1913, S. 48, Nr.139 / Auktionshaus C.G. Boerner (Leipzig): Katalog Nr. 197 - Sammlung F. Berlin, 1938, S. 43 / Weitz, Ulrich: Braune Bilderräuber im Fuchsbau. Wie die Kunstsammlung von Eduard Fuchs geplündert wurde. In: Tendenzen, Nr. 164, Okt. – Dez 1988, S. 21

Ausstellungen: Berlin, Staatliche Kunsthalle: Theophile-Alexandre Steinlen 1859 – 1923 (15.01. – 15.02.1978), S. 109, S. 61 (Abbildung) / Montreuil, Centre des Expositions: Le Bel Heritage – Th. A Steinlen Retrospektive 1885 – 1922, Nr. 331, S. 124